

Bücherei (1900), Bayerns 3. Auflage, 1:12908), Erlangen (18. Auflage, 1:20000) „mit Eingrenzungslinien und Preisveränderungen“. — Auloff/Franke: Kreis- und Preisveränderungen Garmisch-Partenkirchen (5. Auflage (mit Angabe der Bergbahnen) und Skulpturen-Denkmäler (12. Auflage, 1:19000) „mit allen Stadtplänen“.

Begabung mit Vorgangsbüchlein. Liebesgilde von Walther von der Vogelweide: Nachdichtungen von Karl Borchard. (14 S.) DM 14.—, Linos-Verlag, Wiesbaden-München 1976. Alfred Rader: *Neue Zeit des Staufers*. (135 S.), Börsenvereins-Verlagshaus Gießen u. Gießenheim, 1977.

Wir wissen von der Vergangenheit viel — und über Angelegenheiten, Angehörigen können wir wenig. Wissenschaft, Kunst der Ursprungsliteratur werden durch den Stellen-Haus der Jahrhunderte immer überdeckt. Zwei Autoren Franzens folgen üblichen fränkischen Tradition, wenn sie auf ihre Weise versuchen, zu verbleibenden und zubehringenden. Sie stellen sich beide sehr schwere Aufgaben. 'Liebesgilde' Vogelweide-Nachdichtungen des Lyrikers und Sanktens Karl Borchard, fällen eine erstaunlicherweise noch nie in korresponden gefüllte Lücke. Neben war der stofflich, der gefühlsmäßig Mitternachts und Formalkünzler seiner mitternachtsfränkischen Sprache, Walther von der Vogelweide, nur über die Originalsprache oder in stofflich besten Übertragungen, die nur begrifflichen Wortsinn annehmen, zu lesen. Es sei denn, man entdeckte bei Jungmannen in den 'Horen' oder im besten Lyrikband von Ludwig Fels kühnen, warm- und dazugewandten Vogelweide-Varianten in Jargon-Modern. Borchard hat sich die Liebesdichtung Walthers speziell zum Modell einer so formreichen wie rhythmisch annehmbarsten Nachdichtung erwählt. Die Sprache der Sprachlehre hier (bei der Nachdichtung der berühmten 'Hegie' besonders deutlich) und die Musikalität und Verwickelt der Jargon- und Liebesgänge hier (z. B. 'Nein, Inzonen, dazun' hant') drängen noch durch die Klirren, die Borchard wagt, weil er seinen lyrischen Erben dieses Meisters im Nachdichtlichen durch lebhafte Sprache folgt. Nur deshalb ist eine Nachdichtung wie 'Mit', deren Mittel aus Vogelweide-Achtlingen und Garmisch-Nachdichtungen schließlich eine Borchard-Komposition eigener Art wird, zu respektieren.

Im solchen Passagen zeigen sich die Grenzen, wiewohl das Original und vorwiegend Vergleiche aus bedeutsamer Abstand zur Neuzeit. Man muß gleichwohl Karl Borchard danken für den Mut, seine Schönheit und lyrische Liebesmäßig- und delikatesse zu setzen an dem großen Walther, dem kaum noch jemand kommt, weil kaum noch jemand Mitternachtsfränkisch und Mitternachtsfränkisch liest. Alfred Raders Liebe gilt der Alpenlandschaft und ihrem Kulturbau. Sein Wissen verarbeitet er mit dem Pathos literaturwissenschaftlichen Aufstieges, Deutung und Kombinations sprachlich-linguistisch. Er will als Autor in in seiner Prosa 'Acht', in Vorgangsbüchlein und Gegenwart. Er erzählt und erlebt, er schlägt in Gesetz und Wesen der Zeiten. Dies in 'Abendland' keine Wortwahl, sondern ein Gesetz der Entwicklung und der Maßung. Er setzt seine eigenen Ansichten von dem ihm notwendig während Geboren der Kunst in den Text, er benutzt seine literaturwissenschaftliche und lebhafte Medientextpassagen, um die Moderne, sich selber hier anzuwenden an den Weg des 'Urboden von Pöhl', des späteren Kaisers Friedrich II., über die Alpen in die Zone der herrschaftlichen Machtimpulse. Man hat — bei aller notwendigen Erzählspannung — das Gefühl, hier wurde viel in einem schmalen Handlungsweg und in Betrachtungsgegenständen gestreift. 'Romans', die gestaltgewandene Zeit der Staufer, gehört z. B. schließlich 'Mit', den unerbittlichen Baumstrahlen, die Abklingung aber über selbst. Die Alpenüberquerung des Barbarossa-Erbes (1177) bedeutet mehr als eine Kräfteprobe: Europa erhält andere Dimensionen. Dies betont Rader in der schillernd schönste geistig-historisch-landschaftliche Nachdichtung, aber die solche Prosa scheint zu entsprechen der vorhandenen Prosa von Erwin Wilkner hat zu sein. Die Umsetzung bleibt hier stehen, sie geht mehr auf die Distanz, aus der Hinweise sich exemplarisch häufen und wie überraschende Gegenwart in Bildern treten. Das liegt offenbar an der begrenzten Befähigung Raders, die man sehen muß, die aber für das Buch ein Heilmittel war.

Inge Meißinger-Geise

München: Bayerische Geol. Landesamt. Es sind die geologischen Karteblätter (1:25000) Uffenheim Nr. 6417 und Markt Eisenheim Nr. 6117 mit der dazugehörigen

Erklärung erschließen (Dr. Hauschild). Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die geographische Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der aufgefundenen Gesteine und deren Lagerung, sowie weitere Kapitel über die Grundwasserverhältnisse, über Lagerstätten von Braunkohle und Gasstein, über den Bergbau und über die Böden. Die geologischen Karten und die dazugehörigen Erläuterungen können zum Preis von DM 95,— (einstufige Verkaufsstellen) durch den Buchhandel oder direkt vom Bayer. Geologischen Landesamt bezogen werden.

Irma Reil: Reisen und Kauten in Franken.
3. Auflage 1977. Wiesbaden: F. Viewegh GmbH, DM 14,80, Glb., 208 Ss.

Die Liebhaber Franken und der Oberpfalz kennen dieses Buch längst und haben von den viele schwärmerische Anregungen geschöpft. Sie wissen, daß es eine Last ist, das so schön in einem Land, wo sich Kräftegen mit Feinm gepart. In den rund 500 Seiten, Skizzen, Modellskizzen und Zeichnungen, die Irma Reil von A bis Z, von Abensberg bis Zwickert, kurz Reize parieren läßt. Mit der dritten aktualisierten Auflage 1977 will die Autorin den Appetit ihrer Fränkischener anregen, die der heimatlichen Harmonie von Land und Tuch bieten nur in der Ferne nachspüren und dabei den Reizgen überlassen, der in Franken überall am Wege liegt. Die Letztere beruht auf ein gutes Erlebnis vor, wappet voranfragen köstlich für die Begegnung mit Geschichte, Kunst und Kultur im Herzland des einstigen Heiligen Römischen Reiches. Ihre Landkarte der Gegend hat Irma Reil wieder mit Anmerkungen über Menschen und Sprachgenossen, mit einem Wörterverzeichnis und einer übersetzten Planderei gewährt. Kurze, bewährte Einleitung auf eine Planderei, die selbst modernisierten Gäste können nach der sprachlichen Wasser im Mund zusammenzubringen läßt. Wenn ... /

fr 244

Jakob Lehmann: Schloß Seebach. Ein Kapitel Kulturgeschichte von Barock und Rokoko in Oberfranken. Verlagsbüro Umschlag, über 20 Abbildungen. DM 4,—. Bamberg: Bayerische Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss.

Schloß Seebach gehört zu den markantesten Profanbauten des ehemaligen Hochstifts Bamberg. Prof. Dr. Jakob Lehmann bringt die

Wannzeit dieses Bauwunders wieder neuartigen Kulturbildens in Erinnerung, die Zeit vor 200 Jahren. In Ferdinand Tiers des Schloßpark mit über 400 kunstvollen Gärtenkapellen von musikalischer Bewegung schenken. Tiers war als Beobachter der bayerischen Mission der Rokokoideologie in Deutschland. Schloß Seebach wurde am 17. Juni dieses Jahres, seinem 200. Geburtstag, wiedereröffnet. Tiers und Illustrationen dieser Monographie sind ein Anreiz für Besucher, an einem aufregenden kulturellen Objekt eigene kulturelle Schritte anzustellen.

fr 244

Verbindende Verfasser: Ebnach — Erde und Verpflichtung. Verlagsbüro Umschlag, über 20 schön farbige Abbildungen. Bamberg: Bayer. Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss., DM 4,50.

Das müssen im Bergwald gelegene Markt Ebnach bezieht in diesem Jahr des Jubiläum der Gründung eines Eisenwerksbetriebes vor 100 Jahren. Die religiöse und kulturelle Bedeutung dieses ersten schaftsbetrieblichen Unternehmens sollten angeregt werden, Ebnach Geschichte von 1127 bis 1977 geschichtswissenschaftlich, bildnerisch, künstlerisch veranschaulicht werden. Die Leistungen einer Entwicklung aufzuzeigen, auf deren Höhepunkt die Abtei Ebnach in den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Klöstern in Franken stünde. Dem heutigen Erholungsort, einer reizvollen Umgebung, seinen denkmalpflegerischen Problemen und seiner wirtschaftlichen Situation geben die abstrahierenden Betrachtungen. In solcher Sicht präsentiert sich Ereignisgeschichte als verklärtes Spiegelbild deutscher Geschichte.

fr 244

Sigmund Föhr, v. Pölnitz und Franz Hübner: Bamberg. Bild einer tausendjährigen Stadt. 3. überarb. Auflage. 108 S. auf Kommissionspapier, über 120 schön-mehrfarb. Abbildungen. 14,80 DM. Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg.

Bamberg, die „heilige alte Dame“ unter den deutschen Städten, wurde 1975 ihren 1000. Geburtstag feiern kann heute ein verlässlicher Sachverweis sagen, als diese Stadt auf die Dauer so zu erhalten ist, wie sie sich jetzt nach dem Jahrtausend geformt, von einem Millenium geformt, ein Sonderfall als geschichtliches Bauwerk mit einer Überfülle weltberühmter Kunst- und Kulturschätze. Um so notwendig-